Neben den Puppenstuben soll am **Borbecker Weihnachtsmarkttag** auch der Duft von frischgebackenen Waffeln wieder Besucherscharen in die Alte Cuesterey locken. Als Ausgleich zum Trubel auf dem Marktplatz vor der Dionysiuskirche lädt der Kultur-Historische Verein zum Betrachten und Entdecken der „Miniwelten", zum Verweilen bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Glühwein sowie zur Begegnung mit den anderen Gästen ein.

Nach der gelungenen Premiere im Vorjahr gestaltet der **Familienkreis 1971** wieder ein Fenster der Alten Cuesterey für den großen **Borbecker Adventskalender**. Das Motto lautet diesmal „Gott hat Licht in die Welt gebracht". Die feierliche Enthüllung wird mit gemeinschaftlichem Singen begangen und bietet auch Gelegenheit zur Besinnung.

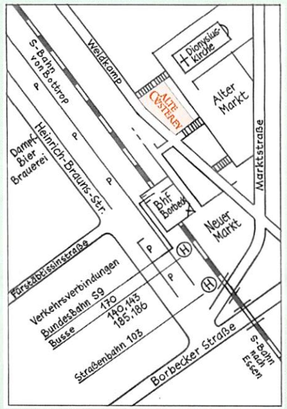
Von den Puppenstuben und den Zuhörern möchte sich **Gisela Grünberg** bei ihrer Lesung inspirieren lassen. Die pensionierte Grundschullehrerin aus Mülheim wünscht sich viele junge Besucher, mit denen sie auch über die vorgetragenen Kinder- und Adventsgeschichten reden kann. Auf der Bücherliste der ehemaligen Leiterin einer Bonner Jugend-Bibliothek stehen moderne Märchen und Phantasiegeschichten, die zum Beispiel Einblicke in das Leben einer Bärenfamilie geben oder einen Stutenkerl lebendig werden lassen. Gisela Grünberg hat aber nicht nur Spaß an der Durchführung von Lesungen und Lese-Wettbewerben, die Expertin für Kinder- und Jugendliteratur hat auch Gesang studiert und ist Mitglied im Essener Johannes-Damascenus-Chor. Eine Gesangseinlage in der Alten Cuesterey ist also nicht ausgeschlossen.

Petit-Papa ist der Künstlername des Autors **Paulo Ondu-Schuster**, der aus seinem Buch „Der erste afrikanische Weihnachtsmann in Deutschland" vorliest. Er erzählt von dem Afro-Weihnachtsmann, der sich von Angola aus aufmacht, um die Kinder in Deutschland an Heiligabend mit Kokosnussbonbonschokolade zu überraschen. Auf seiner langen Reise begegnet der afrikanische Weihnachtsmann vielen fremden Tieren und erlebt jede Menge Abenteuer. Illustriert wird die Geschichte mit bunten Bildern, die ein Projektor an die Wand wirft. Auch das Regenbogenlied wird zu hören sein, und am Ende gibt es noch eine süße Überraschung.
Paulo Ondu-Schuster hat in einem Asylheim schon selbst einmal für Kinder den Weihnachtsmann gespielt. Der 26-Jährige wurde in Angola geboren und lebt bereits seit zehn Jahren in Deutschland. Er wurde von einem Deutschen adoptiert und wohnt heute mit seiner Frau Michaela in Duisburg. Petit-Papa hat weitere Bücher und Gedichte veröffentlicht, in denen er seine Erfahrungen als Afrikaner in Deutschland schildert.

Bereits zum dritten Mal in diesem Jahr geben **Hildegard Immesberger und ihre Freunde** ein Kammermusikkonzert in der Alten Cuesterey. Zu dem Ensemble, das sich regelmäßig im Hause Immesberger trifft und gemeinsam musiziert, gehören Fritz Vormann (Klarinette), Suse Vöhringer (Gesang), Maria Küpperbusch (Geige) sowie Katrin (Querflöte) und Hildegard Immesberger (Klavier). Das Quintett präsentiert Stücke von Schubert, Schumann, Spohr, Quantz, Vanhall, Lachner und Händel.

Das **Puppentheater Larifari** setzt eine alte Tradition fort. Hervorgegangen ist es aus der 1919 gegründeten Puppenbühne von Erwin Wachtmeister - auch bekannt als der „Grugakasperle" - und aus dem Handpuppentheater des Essener Kirmeskaspers Hermann Rendschmidt. In den 50er Jahren wurde das Puppentheater von dem Frohnhauser **Fredy Meyer** übernommen, der es in die gemeinnützige Arbeit des Volkskunststudios Essen und der Kulturwerkstatt Altendorf integrierte. Larifari ist eine feste Größe im Veranstaltungsprogramm des Mülheimer Rhein-Ruhr-Zentrums. Auch beim Borbecker Schlossparkfest ist der engagierte und kinderliebe Fredy Meyer mit seinen über 100 Jahre alten Handpuppen schon oft aufgetreten. Zu seinen Paradestücken gehört das Märchen „Ein Häuschen für Gretel", in dem der Kasperle dem Mädchen bei der Suche nach einem Haus im Wald hilft und dabei das Hexenhäuschen entdeckt.

Gern gesehener - und vor allem gern gehörter-Stammgast in der Alten Cuesterey ist **Franz Josef Gründges**. Frei nach dem Motto „Raus aus dem Puppenhaus" unternimmt der Geschichts- und Deutschlehrer vom Prinzengymnasium Borbeck einen beschaulichen und nachdenklich-heiteren Streifzug durch die Historie der deutschsprachigen Literatur (nicht nur) für Kinder, angefangen von den Dichtern des Barock über die Romantiker und Naturalisten bis hin zu Parodisten und Satirikern. Zu Wort kommen lässt der belesene Borbecker u.a. Wilhelm Busch, Robert Gernhardt, Heinrich Heine, James Krüss, Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz und viele weitere Schriftsteller, die ein Herz für Kinder zeigen. Das abwechslungsreiche und höchst vergnügliche Nacheinander, Nebeneinander und Durcheinander kleinerer und größerer Texte vermittelt dem Zuhörer über den reinen Spaß hinaus auch Einsichten in die wechselvolle Geschichte von Kindheit und Erziehung.



Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Layout: Carsten Weber (Borbecker Fotofreunde)
Text: Alexandra Becker

Mit freundlicher Unterstützung der

Sparkasse Essen

Miniwelten

40 Puppenstuben und 1 Puppenhaus

Ausstellung vom 1. Dezember '02 bis 5. Januar '03
im Museum "Alte Cuesterey", Weidkamp 10
Essen-Borbeck
Eröffnung am 30. November um 17 Uhr
Öffnungszeiten: 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr
Montags sowie am 24. Dezember geschlossen
Silvester vormittags und Neujahr nachmittags geöffnet
Eintritt frei!

ALTE CUESTEREY

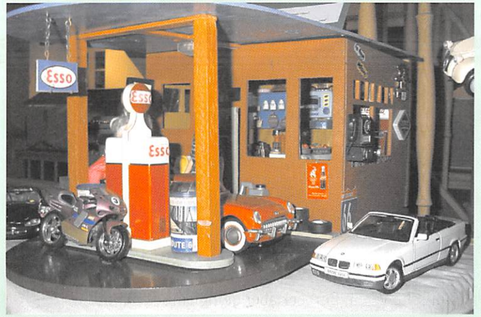
Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.
Telefon 02 01 / 36 43 528

40 selbstgemachte Puppenstuben und 1 Puppenhaus in der Alten Cuesterey

Die Ausstellung „Miniwelten" entführt kleine und große Besucher in unterschiedliche Stilepochen, fremde Länder und auch an wohlbekannte Orte im Kleinformat. 40 Puppenstuben und 1 Puppenhaus hat der Dinslakener Studiendirektor Hans-Peter Plenter in einem Vierteljahrhundert mit großer Kreativität, viel Liebe zum Detail und in unzähligen Arbeitsstunden angefertigt. Neben winzigen, originalgetreuen Wohn- und Schlafzimmern, Küchen, Bädern, Musik- und Billardzimmern gehören auch eine Kapitäns- und eine ostfriesische Moorkolonisten-Wohnung zu den vielfältigen Exponaten. Hans-Peter Plenters Werke versetzen den Betrachter in die Zeit der Antike, der Gotik und des Biedermeier. Es finden sich Elemente aus dem viktorianischen Zeitalter sowie Puppenstuben im Jugend- und im Hundertwasserstil. Auch eine romanische Kirche mit Altar und Gestühl hat ihren Platz in der umfangreichen Sammlung. Exotisch muten ein Afrikanisches Zimmer und ein Chinesisches Teehaus an. Für internationales Flair sorgen auch englische Herrenhaus-Zimmer, eine Bauernstube mit norwegischen, rumänischen und österreichischen Einrichtungsgegenständen sowie eine indische Kachel-Sitzbank, ein russisches Fenster, ein finnischer Schaukelstuhl, italienische Stühle und französische Kommoden. Dargestellt sind außerdem Räume, die jeder aus seinem Alltag kennt, wie Apotheke, Bäckerei, Blumenladen, Werkstatt, Kiosk oder Schule. Als Materialien hat Hans-Peter Plenter neben Setzkasten-Miniaturen auch alltägliche „Rohstoffe" verwendet. So wurden beispielsweise aus Geschenkpapier Tapeten, aus Drehknöpfen von Pritstiften antike Säulen, aus den Holzstäben von Silvester-Raketen Stuhlbeine und aus Kleiderbügeln Fenster. Zahnstocher, Zigarettenschachteln, Kulihüllen und Prospekte hat der Puppenstuben-Liebhaber ebenfalls verarbeitet. Der Blick fürs Detail wird beim Besucher auch durch die Rallyes geschärft, die im Rahmen der Ausstellung angeboten werden und die Hans-Peter Plenter ausgearbeitet hat. Beantwortet werden müssen Fragen zu den Puppenstuben und deren Einrichtung. Die Gewinner, die bei Gleichstand durch Los ermittelt werden, erhalten Sachpreise. Die Rallye-Teilnahme ist kostenlos. Unentgeltlich sind vom 1. Advent bis zum 5. Januar auch der Eintritt zur Ausstellung sowie der Besuch der Veranstaltungen des Begleitprogramms mit Puppentheater, Lesungen und einem Kammermusikkonzert. Spenden, mit denen weitere kulturelle Aktivitäten in Borbeck ermöglicht werden, nimmt der Kultur-Historische Verein Borbeck aber gerne entgegen.

Veranstaltungskalender

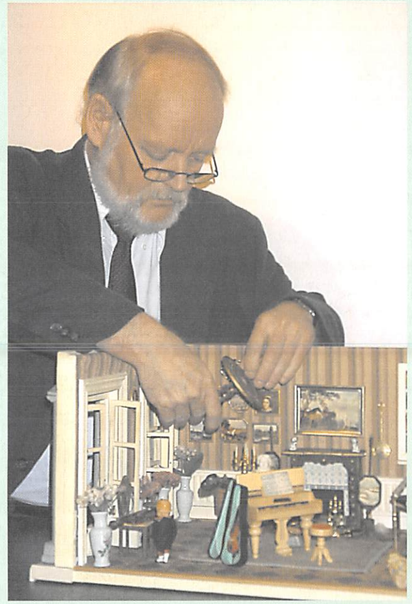
Samstag 30.11.	17 Uhr	Eröffnung - Begrüßung durch Jürgen Becker, Vorsitzender des Kultur- Historischen Vereins Borbeck - Das Streich-Trio Wolfram Dierig (Cello), Kea und Insa Plenter (Geige) spielt Stücke von Bach, Händel und Beethoven - Rundgang durch die Ausstellung mit Hans-Peter Plenter
Sonntag 1.12.	12-18 Uhr	Borbecker Weihnachtsmarkttag - Kaffee, Waffeln und Kuchen in der „Alten Cuesterey"
Samstag 7.12.	17.30 Uhr	Borbecker Adventskalender 2002 - Fensteröffnung durch den Familienkreis 1971
Sonntag 8.12.	16 Uhr	Lesung - Gisela Grünberg liest moderne Märchen und Phantasiegeschichten für junge und junggebliebene Zuhörer Für musikalische Zwischentöne sorgt die Flötengruppe des Kopernikus-Gymnasiums Duisburg-Walsum



Samstag 14.12.	16 Uhr	Autorenlesung - Paulo Ondu-Schuster erzählt Kindern die Geschichte vom ersten afrikanischen Weihnachtsmann in Deutschland
Sonntag 15.12.	17 Uhr	Kammermusikkonzert - Hildegard Immesberger und ihre Freunde präsentieren Werke von Händel, Spohr, Schubert, Schumann u.a.
Freitag 27.12.	16 Uhr	Puppentheater - Fredy Meyer zeigt mit seinem Puppentheater „Larifari" das Märchen „Ein Häuschen für Gretel"
Samstag 4.1.	16 Uhr	Lesung - Franz Josef Gründges rezitiert Gedichte und Geschichten von kinderlieben Schriftstellern wie Wilhelm Busch, Johann Wolfgang von Goethe, Kurt Tucholsky, Christian Morgenstern u.a.

Mitwirkende an Ausstellung und kulturellem Rahmenprogramm

Seine Leidenschaft für Puppenstuben wurde bei **Hans-Peter Plenter** während einer England-Reise geweckt. Anfang der 70er Jahre besichtigte der Gymnasiallehrer aus Dinslaken Schloss Windsor und bewunderte dort das Puppenhaus von Queen Mary, das aus insgesamt 40 Miniatur-Zimmern besteht. Ein Jahr nach der Geburt seiner ersten Tochter Kea begann der gebürtige Ostfriese 1976 mit dem Bau eines Puppenhauses, weil das Mädchen nicht nur mit Barbie-Puppen und Plastikspielsachen aufwachsen sollte. Ab 1977 begann er mit dem Bau von Puppenstuben. Nachdem 1979 seine zweite Tochter Insa zur Welt gekommen war, folgten der Ausbau und die Renovierung des großen Puppenhauses. So war der Grundstein für eine Faszination gelegt, die den 63-Jährigen bis heute nicht mehr losgelassen hat. Bei der Gestaltung seiner Puppenstuben orientiert sich der detailverliebte Bastler an Original-Vorbildern aus Geschichte und Gegenwart. Mit Hilfe von Fotos und Fotokopien entstehen maßstabgetreue Möbel und Accessoires. Auf der Suche nach verwertbarem Material durchforstet Hans-Peter Plenter Flohmärkte sowie Bücher und Prospekte. Mit Hilfe von Laubsäge, Feile, Schere und Klebstoff verwandelt er Wegwerfartikel in kleine Meisterwerke. Dabei kann die Herstellung eines einzelnen Schrankes auch schon mal eine ganze Woche in Anspruch nehmen. Diese Geduldsarbeit in Ruhe und Abgeschiedenheit ist für den Deutsch- und Religionslehrer ein entspannender Ausgleich zu seiner Unterrichtstätigkeit am Duisburger Kopernikus-Gymnasium. Seinem Beruf verdankt er allerdings auch eine einmalige Puppenstube. Denn zum Abschied bastelten Schülerinnen und Schüler ihrem Klassenlehrer ein Schulzimmer, in dem sich jeder mit einer selbstgemachten Puppe verewigte. Sein Ziel, das Puppenhaus von Queen Mary zimmermäßig zu überbieten, hat Hans-Peter Plenter übrigens längst erreicht. Da seine Puppenstuben meist aus zwei Zimmern bestehen, hat er die Zahl 40 schon deutlich übertrumpft.



Die Schwestern **Kea** und **Insa Plenter** haben nicht nur einen Puppenstuben-begeisterten Vater, sie entstammen auch einer musischen Familie. Beide spielen seit ihrem siebten Lebensjahr Geige, und sie erhielten Unterricht vom Konzertmeister der Düsseldorfer Symphoniker, Emilian Piedicuta. Kea Plenter ist Mitglied der Bayerischen Staatsoper. Insa Plenter spielt im Universitätsorchester Gießen. Verstärkung erhält das musikalische Geschwisterpaar bei der Eröffnung der Puppenstuben-Ausstellung durch **Wolfram Dierig**. Er ist Cellist im Bayerischen Rundfunkorchester. Neben der Chaconne von Johann Sebastian Bach präsentiert das Trio in der Alten Cuesterey Stücke von Georg Friedrich Händel und Ludwig van Beethoven.